

"Bild": Deutschland ignorierte tausende Hinweise auf Kriegsverbrecher

Utl.: Laut deutschem Innenministerium wurden nur 28 Ermittlungen angestrengt

Berlin (APA/dpa) - Im Zuge des starken Flüchtlingszuzugs sind **in Deutschland Tausende Hinweise auf mögliche Kriegsverbrecher unter den Asylsuchenden unbearbeitet liegengeblieben**. Das geht nach "Bild"-Informationen (Donnerstag) aus der Antwort des deutschen Innenministeriums auf eine Anfrage der FDP-Fraktion hervor.

Danach **gab das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)** von 2014 bis Anfang 2019 **rund 5.000 Hinweise auf "Straftaten nach dem Völkerrecht" an das Bundeskriminalamt und den Generalbundesanwalt weiter**. **Von anderen Stellen seien 2.000 Hinweise** gekommen. Doch **nur in 129 Fällen** seien **Ermittlungen aufgenommen** worden. In den Jahren **2015/16**, also auf dem Höhepunkt des Flüchtlingszuzugs, gab es dem Bericht zufolge **3.800 Hinweise**, es kam jedoch **nur** zu **28 Ermittlungen**.

"Die große Zahl der Hinweise hat es nicht zugelassen, allen zum Beispiel durch polizeiliche Vernehmungen unmittelbar nachzugehen", sagte ein Sprecher des Innenministeriums zu "Bild". FDP-Innenexpertin Linda Teuteberg mahnte: **"Kriegsverbrecher dürfen in Deutschland keinen Schutz bekommen. Ich habe Zweifel, ob die Bundesregierung das in den letzten Jahren immer mit der gebotenen Ernsthaftigkeit verfolgt hat."**

(Schluss) gil

APA0002 2019-03-07/0:53

70053 Mär 19